



Lösungsorientiert: Die «Occhio»-Leuchten über dem Tisch können per Gestensteuerung reguliert werden. Das ergibt eine massgeschneiderte Ausleuchtung.

Fotos: zvg, Teo Jakob

Worauf muss bei einer Lichtplanung besonders geachtet werden?

MANFRED FÜRMAN: Die Lichtplanung sollte immer aus einer guten Mischung aus Grundbeleuchtung und Sekundärbeleuchtung bestehen. Im Wesentlichen unterscheiden wir zwischen drei verschiedenen Beleuchtungstypen: Allgemeinbeleuchtung, Akzentbeleuchtung und dekorative Beleuchtung. Die richtige Lichtplanung hat einen grossen Einfluss auf die Atmosphäre in Ihren vier Wänden.

Meist kommen die Leuchtoobjekte erst mit der Einrichtung ins Haus. Ist es dann nicht zu spät, um noch zu reagieren?

MF: Eine frühe Lichtplanung ist sicher von Vorteil, aber auch in Umbau- oder Mietobjekten kann eine angenehme Atmosphäre geschaffen werden. Es bedarf einfach ein bisschen Fantasie und Gestaltungswille. In meiner 30-jährigen Karriere als Inneneinrichter hat es bis heute noch für jedes Problem eine Lösung gegeben.

Wie ist das optimale Verhältnis von direktem zu indirektem Licht?

MF: Die direkte Beleuchtung sorgt vor allem für Helligkeit. Es wird ein helles, neutrales Licht dafür eingesetzt. Die indirekte Beleuchtung sorgt für Emotionen und ein besonderes Ambiente. Meist kommt dabei eine weiche, warme Lichtfarbe zum Einsatz. Idealerweise sollten aber alle Leuchten dimmbar sein.

«An trüben Tagen muss das Kunstlicht die Rolle des Tageslichts übernehmen.»

**M. FÜRMAN,
TEO JAKOB**



MANFRED FÜRMAN

Welche Rolle spielt das Tageslicht?

MF: Mehr Licht führt zu einem besseren Tag-Nacht-Rhythmus, der für das Immunsystem wichtig ist. Licht wirkt aktivierend, hebt die Stimmung, steigert die Motivation und hilft den Menschen, besser zu funktionieren und zu kommunizieren. An trüben Tagen muss das Kunstlicht diese Rolle des Tageslichts übernehmen.

Bleiben wir beim Thema Licht als Stimulator. Welche Wirkung haben unterschiedliche Lichtfarben?

MF: Farben haben eine ganz besondere Wirkung auf unseren Körper und unsere Psyche. Jede Farbe hat eine andere Wirkung und eine für sie typische Wellenlänge und Energie, die sie auf den menschlichen Körper überträgt. Blaues Licht wirkt beruhigend, rotes Licht anregend und wärmend. In der Farbtherapie nutzt man die positive Wirkung der Farben auf den menschlichen Organismus zu Heilungszwecken. Grob unterteilt man Lichtfarben in Warmweiss (um 3000 Kelvin), Neutralweiss (um 4000 Kelvin) und Tageslichtweiss oder Kaltweiss (um und über 5000 Kelvin). Wirken warme Lichtfarben eher gemütlich und beruhigend, haben kältere Lichtfarben anregende Wirkung.

Welche Materialien sind bei den aktuellen Leuchtoobjekten gerade en vogue?

MF: Die meisten Leuchten kommen heute in matten, klassischen oder pastelligen Farbtönen daher. Pastellfarbene, matte Leuchten lassen den Raum sanft und leicht erscheinen. Sie sind fröhliche Objekte – auch im Winter. Leuchten in Kupfer, Gold oder gedeckten Farben und Erdtönen verströmen Wärme und Gediegenheit.

Welches Leuchtoobjekt mögen Sie persönlich am liebsten?

MF: Ich finde die Leuchten aus dem Hause Occhio sehr inspirierend. Sie passen zu jedem hochwertigen Ambiente und durch ihre Gestensteuerung sind sie intuitiv handhabbar.

www.teojakob.ch



Kombination: Gutes Leselicht mit der Leuchte «Fez» von Baltensweiler, Ambientallicht mit der «PD2»-Stehleuchte von Gubi.

Raumbildend: Die «Bubble Lamps» von George Nelson füllen den zweistöckigen Raum aus.

Atmosphäre schaffen

Licht ist eines der wichtigsten Stimmungsmacher in unseren vier Wänden. *Manfred Fürmann*, Einrichtungsberater bei der **TEO JAKOB AG** in Zürich, erklärt, worauf es ankommt.

Redaktion: Anita Simeon Lutz